



klinikum  
leverkusen

**Gesellschafterversammlung**

**Sitzungsdatum: 14.12.2023**

**GB Controlling, Finanzen und QM  
Thomas Testorf/Andreas Weiß**

**Betrifft: Wirtschafts- und Investitionsplan 2024**

**Beschlussentwurf:** Der Wirtschaftsplan 2024 der Klinikum Leverkusen gGmbH wird vorbehaltlich eines entsprechenden Weisungsbeschlusses des Rates der Stadt Leverkusen wie folgt festgestellt:

1. Im Erfolgsplan werden ausgewiesen:

Erträge	232.424,0 T€
Aufwendungen	235.154,4 T€

2. Der Höchstbetrag für Kassenkredite wird auf 25 Mio. € festgelegt.

3. Im Investitionsplan wird ein Investitionsvolumen wie folgt ausgewiesen:

2024	2025	2026	2027	2028
28.302 T€	22.053 T€	7.594 T€	3.144 T€	3.144 T€

4. Die Geschäftsführung wird zur Aufnahme von Investitionskrediten in Höhe von 10,1 Mio. € ermächtigt. Es handelt sich um 3,5 Mio. € für die Ausweichstation, 2,6 Mio. € für die Sanierung Gebäude 1.E, 3,1 Mio. € für die Sanierung der Premium-Stationen und zusätzlich 900 T€ für den Hubschrauberlandeplatz. Zur Aufnahme eines Investitionskredits in Höhe von 5,4 Mio. € für den Hubschrauberlandeplatz wurde die Geschäftsführung bereits in 2023 ermächtigt; dieser wurde noch nicht aufgenommen. Die Investitionskredite können über die Inanspruchnahme zusätzlicher Kassenkredite zwischenfinanziert werden.

5. Soweit für die im Investitionsplan aufgeführten Projekte Fördermittel des Bundes nach dem KHZG bewilligt wurden, wird die Geschäftsführung ermächtigt, gegebenenfalls erforderliche, ergänzende Investitionskredite bis zur Höhe von 1 Mio. € aufzunehmen.

6. Mit der Entscheidung über den Wirtschaftsplan beantragen die Organe des Klinikums beim Rat der Stadt Leverkusen die Übernahme entsprechender Bürgschaften für die vier noch aufzunehmenden Darlehen.

7. Der Geschäftsführer wird ermächtigt, die Einzelmaßnahmen zum Wiederaufbau nach der Hochwasserkatastrophe bzw. die notwendigen Hochwasserschutzmaßnahmen zu entscheiden und umzusetzen, soweit absehbar ist, dass diese nach der Förderrichtlinie Wiederaufbau NRW finanziert werden.
8. Die Finanzierungsübersicht wird zur Kenntnis genommen.
9. Die Kapitalflussrechnung wird zur Kenntnis genommen.
10. Die mittelfristige Erfolgsplanung 2024 bis 2028 wird ebenfalls zur Kenntnis genommen.



---

Dr. André Schumann  
Kaufmännischer Geschäftsführer



---

Dr. Anja Mitrenga-Theusinger  
Medizinische Geschäftsführerin

# Inhalt

<b>Einführung</b> .....	<b>4</b>
<b>1 Erfolgsplan</b> .....	<b>5</b>
1.1 Erträge.....	5
1.1.1 Erlöse aus Krankenhausleistungen .....	6
1.1.2 Erlöse aus Pflegebudget .....	6
1.1.3 Erlöse aus Wahlleistungen .....	6
1.1.4 Erlöse aus ambulanten Leistungen .....	7
1.1.5 Nutzungsentgelte der Ärzt:innen .....	7
1.1.6 Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben.....	7
1.1.7 Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand .....	7
1.1.8 Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen.....	7
1.1.9 Sonstige ordentliche Erträge .....	7
1.2 Personalaufwendungen.....	7
1.3 Sachkosten .....	9
1.4 Erträge aus Fördermitteln und der Abwicklung von Investitionen.....	12
1.5 Mieten und Leasing .....	12
1.6 Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen .....	13
1.7 Aufwendungen für die Nutzung von Anlagegütern nach KHG .....	13
1.8 Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen .....	13
1.9 Zinsaufwendungen.....	13
1.10 Neutrale Erträge und neutrale Aufwendungen.....	13
1.11 Steuern .....	13
<b>2 Erläuterungen zum Investitions- und Finanzplan für die Jahre 2024 - 2028</b> .....	<b>13</b>
2.1 Bauprojekte und weitere Investitionen.....	14
2.1.1 Errichtung einer Kinderpalliativstation.....	14
2.1.2 Errichtung eines Mutter-Kind-Zentrums .....	15
2.1.3 Ausweichkapazität für ca. 35 Betten.....	15
2.1.4 Hubschrauberlandeplatz.....	16
2.1.5 Weiterentwicklung der Zentralen Notfallambulanz .....	16
2.1.6 Einbau eines zusätzlichen Uroskops in das T-OP und Ersatzbeschaffung ..	16
2.1.7 Roboterunterstützte Endoprothetik .....	17
2.1.8 Bauliche Ertüchtigung des Gebäudes 1.EE (Brustzentrum).....	17
2.1.9 Kernsanierung Gebäude 1.E .....	17
2.1.10 Neue Sicherheitsstromversorgung (SV) für Gebäude 1.A und 1.B .....	17
2.1.11 Sanierung der Premium- und Komfortbereiche.....	17
2.1.12 Hochwasserbedingte Maßnahmen .....	18
2.1.12.1 Umzug der zentralen Krankenhaus-Apotheke .....	18
2.1.12.2 Sanierung und Umnutzung Gebäude 1.L.01 für Lagerflächen .....	18
2.1.12.3 Errichtung einer Hochwasserschutzwand .....	18
2.1.12.4 Errichtung einer Rückstausicherung am Schmutzwasserkanal ....	19
2.1.13 Weitere kleinere Maßnahmen.....	19
2.2 Finanzierungskonzept .....	19
2.2.1 Kapitalbedarf .....	19
2.2.2 Zinsentwicklung.....	20
2.2.3 Liquiditätsplanung und Entwicklung der Verschuldung .....	20
2.3 Mittelfristige Planung.....	20
<b>3 Maßnahmen zur Verbesserung der medizinischen und wirtschaftlichen Ergebnisse</b> .....	<b>21</b>

## Einführung

Nach dem jährlich vom Deutschen Krankenhausinstitut (DKI) herausgegebenen Krankenhausbarometer bewerten 67% der Krankenhäuser in Deutschland ihre aktuelle wirtschaftliche Situation als schlecht oder sehr schlecht. Der kräftigen Steigerung des Preisniveaus und der Löhne steht aufgrund der gesetzlich vorgegebenen (und begrenzenden) Systematik erneut ein nur moderat steigender Basisfallwert gegenüber. Darüber hinaus ist eine Unterstützung der Krankenhäuser für die extrem steigenden Energieaufwendungen gesetzlich geregelt und befindet sich bereits in der Umsetzung.

Die Reform der Krankenhausfinanzierung, die bereits im Koalitionsvertrag vorgesehen war und nun vom Bundesgesundheitsminister mit den Bundesländern verhandelt wird, hat einen Zeitplan. Im ersten Halbjahr soll das Gesetz zur Krankenhausreform beschlossen werden. Die Reform soll dann bis 2029 komplett umgesetzt sein. Im Sommer 2023 haben sich das Bundesgesundheitsministerium und die Bundesländer auf ein Eckpunktepapier geeinigt. Kern der neuen Finanzierung sind sogenannte Vorhaltebudgets, mit denen das Vorhalten von Personal, Technik, Notaufnahmen und anderen Leistungsangeboten finanziert werden soll. Das Volumen soll 60% der Krankenhausbudgets ausmachen. Das Pflegebudget (derzeit rund 20%) soll bestehen bleiben.

Grundlage dieser Pauschalfinanzierung durch die Krankenkassen sollen genauer definierte Leistungsgruppen der Kliniken sein - also etwa "Kardiologie" statt grobe Bezeichnungen wie "Innere Medizin". Die Leistungsgruppen sollen einheitliche Qualitätsvorgaben etwa bei der Ausstattung, bei Personal und Behandlungserfahrungen absichern. Im Wesentlichen wird dafür das bereits in NRW eingeführte System verwendet werden. Über Details verhandelt die Bund-Länder-Gruppe noch im November 2023.

Von einer kurzfristigen Wirkung der Reform ist also nicht auszugehen. Angesichts der desolaten Finanzlage der Kliniken mit einer zunehmenden Menge von Insolvenzen wird von den Krankenhausgesellschaften und den Oppositionsparteien ein Vorschaltgesetz mit Soforthilfen gefordert. Die Bundesregierung lehnt allgemeine Finanzunterstützungen bislang ab. Neben der schon erwähnten Energiekostenunterstützung sind für das Jahr 2024 nur Liquiditätshilfen bei ausbleibenden oder zu niedrigen Pflegebudgets vorgesehen.

Um den Bestand des Klinikums Leverkusen kurz- und mittelfristig abzusichern, sind intern gesteuerte Maßnahmen zur deutlichen Verbesserung der Wirtschaftlichkeit nach wie vor unumgänglich. Neben einer erneut ambitionierten Leistungssteigerung wird weiterhin intensiv an kostenreduzierenden Maßnahmen gearbeitet, um das Ergebnis zu verbessern. Die bereits identifizierten Maßnahmen werden in einer engen Zusammenarbeit aller Führungskräfte des Klinikums Leverkusen und der Klinikum Leverkusen Service GmbH umgesetzt.

Nach dem derzeitigen Kenntnisstand wird für 2024 ein immer noch negatives Ergebnis zu erwarten sein. Ein positives Jahresergebnis wird aufgrund der intensiven Anstrengungen voraussichtlich für 2025 wieder zu erwarten sein.

## 1 Erfolgsplan

Datenbasis für die Entwicklung des Erfolgsplans ist die Prognose für das Jahr 2023 mit dem Datenstand September 2023.

Um die Transparenz im Ergebnisausweis hinsichtlich der Kostenarten zu verbessern und die momentan sehr aufwendigen Administrationsprozesse zu verschlanken werden ab 2024 die das Klinikum betreffenden Sachaufwendungen direkt im Klinikum und nicht erst über das Rechnungswesen der Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS) gebucht. Beispielsweise werden aktuell die durch die KLS beschafften Materialien des medizinischen Bedarfs zunächst in der KLS als Aufwand gebucht und anschließend dem Klinikum in Rechnung gestellt. Die Materialien erscheinen also als Aufwand und Ertrag in der KLS und außerdem als Aufwand im Klinikum. Die originären Sachkosten der KLS, z. B. für den Betrieb der Vermietungsobjekte (wie MEDILEV, Labor) oder den Betrieb des Restaurants, werden weiterhin in der KLS gebucht.

Ab 01.01.2024 werden die folgenden Bereiche hinsichtlich der Sachkosten wieder in das Klinikum übernommen und entsprechend ausgewiesen:

- Medizinischer Bedarf
- Technik
- IT
- Wirtschaftsbedarf
- Medizintechnik

Die Erfüllung der Aufgaben im Zusammenhang mit diesen Bereichen erfolgt weiterhin durch das Personal der KLS.

Energie, Lebensmittel und Reinigungsleistungen werden weiterhin über die KLS bezogen.

### 1.1 Erträge

Für 2024 ist auf Basis der Abstimmungen mit den Klinikdirektor:innen trotz der Erweiterung des Ambulantisierungspotentials von einem weiterhin ansteigenden stationären Leistungsvolumen auszugehen. Der Planansatz für den Case Mix wird gegenüber 2023 von 29.210 auf 30.680 für 2024 (+5%) erhöht. Der Landesbasisfallwert für 2024 ist noch nicht festgelegt und wird auf 4.197,34 € (+5%) geschätzt.

Im genannten Case Mix ist bereits ein erheblicher Risikoabschlag für die Ambulantisierung berücksichtigt. 2024 ist mit einer zunehmenden Notwendigkeit der Ambulantisierung bisher stationärer Krankenhausleistungen zu rechnen. Neben der Erweiterung des seit Jahren bekannten und angewandten Katalogs des „Ambulanten Operieren“ (AOP-Katalog) nach § 115 b SGB V führt der Gesetzgeber im Jahr 2024 außerdem die sogenannten Hybrid-DRGs nach § 115 f SGB V ein. Dadurch wird eine spezielle sektorengleiche Vergütung eingeführt, wonach die Krankenhäuser und die kassenärztlichen Vertragsärzte dieselbe Vergütung für bestimmte Eingriffe erhalten, egal, ob sie ambulant oder stationär durchgeführt werden. Darüber sollen Anreize gesetzt werden, mehr ambulant statt stationär zu operieren und so die ambulante medizinische Versorgung weiter zu stärken. Der Startkatalog der Hybrid-DRGs beinhaltet nach dem vorliegenden Referentenentwurf zunächst fünf Leistungsbereiche. Neben bestimmten Hernienoperationen und der Entfernung von Harnleitersteinen sind dort auch die Ovariektomien, die Arthrodesen der Zehengelenke und die Exzision eines Sinus pilonidalis enthalten. Die

speziell dafür entwickelten Fallpauschalen liegen um rund 30% unter den bisherigen DRG-Fallpauschalen.

Das „Pflegebudget“, die Kostenerstattung für die Pflege am Bett, wird nach wie vor separat als eigene Position geführt. Die „Erlöse Ausbildung (PFAU NRW)“ (das frühere Ausbildungsbudget) wird in der Position „Zuwendungen der öffentlichen Hand“ ausgewiesen.

### 1.1.1 Erlöse aus Krankenhausleistungen

Die geplanten Erlöse aus Krankenhausleistungen sind wie folgt kalkuliert:

	Prognose 2023	Wirtschaftsplan 2024	Δ zur Prognose 2023
Case-Mix-Punkte	29.210	30.680	1.470
E1 (DRG) Erlöse inkl. Jahresüberlieger	116.512.513 €	128.774.277 €	12.261.764 €
E2 (Zusatzentgelte) Erlöse inkl. Jahresüberlieger	1.403.539 €	1.500.000 €	96.461 €
E3.2 (Unbepreiste Zusatzentgelte + Neue Untersuchungs- und Behandlungsformen)	1.000.000 €	1.000.000 €	- €
E3.3 (Besondere Einrichtung + unbepreiste DRG)	771.387 €	1.312.575 €	541.188 €
Fixkostendegressionsabschlag	- 742.271 €	- 2.042.521 €	- 1.300.250 €
Erlöse Zuschlag nach § 4a KHEntgG	500.000 €	500.000 €	- €
Ausbildungsbudget	- €	400.000 €	400.000 €
Zuschlag Notfallversorgung	- €	479.516 €	479.516 €
Hygienezuschlag	220.000 €	260.000 €	40.000 €
Zwischensumme Budget	119.665.167 €	132.183.847 €	12.518.679 €
Erlöse Zusatzentgelt COVID-19-Testung	283.413 €	- €	- 283.413 €
Vor- u. nachstationäre Erlöse, Erlöse Abklärungsuntersuchungen	600.000 €	600.000 €	- €
Bildung MDK-Rückstellung	- 1.900.000 €	- 1.500.000 €	400.000 €
Erlöse Begleitpersonen	450.000 €	300.000 €	- 150.000 €
Erlöse von nicht EU-Patienten	20.000 €	10.000 €	- 10.000 €
Sonstige Erlöse (Qualitätszuschlag, IGV)	400.000 €	460.000 €	60.000 €
Zahlbetragsausgleich Überlieger	164.788 €	90.000 €	- 74.788 €
<b>Erlöse aus Krankenhausleistungen</b>	<b>120.106.437 €</b>	<b>132.143.847 €</b>	<b>12.037.410 €</b>

### 1.1.2 Erlöse aus Pflegebudget

Die Erlöse aus Pflegebudget betreffen die Erstattungen des Pflegeaufwands für die Pflege am Bett und werden auf 45,4 Mio. € prognostiziert.

### 1.1.3 Erlöse aus Wahlleistungen

Die Erträge aus Wahlleistungen (1- und 2-Bettzimmer, Multimediadienstleistungen) werden sich über dem Niveau des Jahres 2023 (3,3 Mio. €) bewegen und eine Größenordnung von 3,4 Mio. € erreichen. Wie die Erlöse aus ambulanten Leistungen und den Nutzungsentgelten der Ärzte sind die Erlöse aus Wahlleistungen auch von der Mengenentwicklung der stationären Behandlungen abhängig.

#### **1.1.4 Erlöse aus ambulanten Leistungen**

Der Druck auf ambulante Behandlungsnotwendigkeiten wird, wie oben beschrieben, erheblich zunehmen. Der notwendige Transformationsprozess von der stationären zur ambulanten Behandlung wird – dort, wo erforderlich – aktiv durch die Geschäftsführung gefördert. Die ambulanten Leistungen werden sich deshalb gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern. Erträge werden deshalb in einer Höhe von 4,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr mit 3,8 Mio. € erwartet.

#### **1.1.5 Nutzungsentgelte der Ärzt:innen**

Die Entwicklung der ambulanten und stationären Behandlungen der Privatpatient:innen und Selbstzahler:innen wird 2024 mit ansteigender Patientenzahl moderat zunehmen. Es werden Erlöse in Höhe von 4,6 Mio. € (2023: 4,4 Mio. €) erwartet.

#### **1.1.6 Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben**

Erträge der Apotheke aus der Herstellung von Zytostatika wie auch Medikamentenverkäufe, die Personalkostenerstattung für die Gestellung von Personal und die Gestellung der Notärzt:innen für das Rettungssystem werden in dieser Ertragsposition erfasst. Wir gehen insgesamt von erhöhten Erträgen in Höhe von 24,7 Mio. € aus. Darin enthalten sind durch den oben beschriebenen Systemwechsel der Sachkostenzuordnung in das Klinikum die Verkaufserlöse von medizinischem und Wirtschaftsbedarf an fremde Dritte in Höhe von 0,5 Mio. Im Bereich der Erträge der Apotheke aus der Herstellung von Zytostatika wird mit einer Leistungssteigerung, insbesondere in der ambulanten Onkologie gerechnet.

#### **1.1.7 Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand**

Die Zuweisungen und Zuschüsse enthalten im Wesentlichen Zahlungen nach dem Mutterchutzgesetz und Erträge aus dem Ausbildungsfonds. Die zu erwartende Energiekostenunterstützung aus den öffentlichen Kassen wurde mit 1,4 Mio. € veranschlagt. Die aktuelle Planung liegt bei 5,9 Mio. €.

#### **1.1.8 Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen**

Diese Position berücksichtigt die Überlieger zum Jahreswechsel, die im neuen Jahr abgerechnet werden, aber aus bilanziellen Gründen mit den bis zum Jahreswechsel entstandenen Aufwendungen periodengerecht dem laufenden Jahr zugeordnet werden. Wir erwarten einen konstanten Bestand an Überliegern.

#### **1.1.9 Sonstige ordentliche Erträge**

Erträge aus der Vermietung des Restaurants und sonstiger Räume des Klinikums, Erlöse aus MDK-Prüfungen und Personalkostenerstattungen sind die wesentlichen Ertragskomponenten. Erträge aus der Personalgestellung an die KLS und die Physio-Centrum MEDILEV GmbH werden mit dem Personalaufwand saldiert. Im Jahr 2024 werden die sonstigen ordentlichen Erträge voraussichtlich rund 5,2 Mio. € betragen (2023: 4,1 Mio. €). Die ganzjährige Vermietung von zwei Etagen im neu errichteten Gebäude 11 an die Stadt Leverkusen ist im Planansatz berücksichtigt.

### **1.2 Personalaufwendungen**

Der Ansatz für Personalaufwendungen im Wirtschaftsplan 2024 berücksichtigt alle bekannten strukturellen Veränderungen sowie die relevanten gesetzlichen und zu erwartenden tariflichen Regelungen für 2024.

In der folgenden Übersicht zum Stellenplan werden die Entwicklungen in den einzelnen Berufsgruppen detailliert dargestellt.

<b>Personalgruppe</b>	<b>VK Prognose 2023</b>	<b>VK Plan 2024</b>	<b>Veränderung zu 2023</b>
6000 Ärztlicher Dienst	275,80	280,65	4,85
6001 Pflegedienst	537,00	570,00	33,00
6001 davon Pflegebudget	517,30	546,11	28,80
6001 davon Ausbildungsbudget	9,52	12,71	2,58
6002 Med. techn. Dienst	129,49	123,72	-5,77
6003 Funktionsdienst	196,26	212,20	15,94
6007 Verwaltungsdienst	49,34	52,47	3,13
6008 Sonderdienst	9,69	10,20	0,51
6010 Pers. d. Ausbildung	13,58	13,00	-0,58
6011 Sonstiges Personal	0,00	0,00	0,00
6016 ATZ Freizeitphase	7,34	13,52	6,18
<b>Gesamt:</b>	<b>1.218,50</b>	<b>1.275,76</b>	<b>57,26</b>

Auf dieser Basis ist ein Personalbudget von insgesamt 132,4 Mio. € für das Jahr 2024 geplant. Die Personalaufwendungen über alle Berufsgruppen für Beschäftigungsverbote und Mutterschutzfristen (6011 sonstiges Personal) werden im Wirtschaftsplan mit 1,75 Mio. € in den Zuschüssen öffentlicher Hand berücksichtigt.

Die Personalaufwendungen für den Pflegedienst werden für 2024 weiterhin separat ausgewiesen (47,26 Mio. €). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Ertragsposition "Erlöse Pflegebudget" auf 45,44 Mio. € prognostiziert wird. Die Differenz zwischen der Ertragsposition und der Aufwandsposition resultiert aus der Berechnungsmethodik zum Pflegebudget. Im Pflegebudget wird nur die „Pflege am Bett“ berücksichtigt.

Aus der nachfolgenden Tabelle können die Personalaufwendungen 2023 (Wirtschaftsplan 2023 & Prognose auf Basis Oktober 2023) sowie die geplanten Personalaufwendungen für 2024 entnommen werden.

<b>Personalgruppe</b>	<b>Wirtschaftsplan 2023 (TEUR)</b>	<b>Hochrechnung 2023 (TEUR)</b>	<b>Wirtschaftsplan 2024 (TEUR)</b>
6000 Ärztlicher Dienst	42.389	40.780	47.311
6001 Pflegedienst	40.474	40.866	47.258
6002 Med. techn. Dienst	9.020	8.825	9.197
6003 Funktionsdienst	14.226	14.809	17.236
6007 Verwaltungsdienst	3.830	4.149	5.091
6008 Sonderdienst	909	849	970
6010 Pers. d. Ausbildung	1.301	1.182	1.220
6011 sonstiges Personal	1.850	1.499	1.750
6016 ATZ-Freist.-phase	246	381	433
sonst. Personalaufw.	1.868	2.880	1.923
<b>Gesamt</b>	<b>116.118</b>	<b>116.221</b>	<b>132.390</b>

Die Planaufwendungen des ärztlichen Dienstes berücksichtigen strukturelle Anpassungen in den internistischen und operativen Zentren, um die angestrebten Leistungssteigerungen erzielen zu können. Ebenso ist berücksichtigt, dass aktuell für die ZNA und die Med. Klinik 4

Klinikdirektionen im Bewerberauswahlverfahren stehen und erst im Verlauf des Jahres mit einer Einstellung gerechnet werden kann.

Der angestrebte Personalaufbau in den Beschäftigungsgruppen Pflegedienst und Funktionsdienst soll ebenfalls der angestrebten Leistungssteigerung dienen.

In die Stellenbemessung sind auch die Ergebnisse der im Jahr 2023 beauftragten und durchgeführten Stellenbedarfsprüfung eingeflossen.

Alle bekannten tariflichen Anpassungen des Jahres 2024 sind berücksichtigt:

TV-Ärzte: Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 1.250 € je Vollzeitkraft  
Anpassung der Tabellenentgelte um 4 % ab dem 01.04.2024  
TVöD-K: Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 440 € je Vollzeitkraft  
Anpassung der Tabellenentgelte zwischen 8,13 % und 16,87 % (je nach Entgeltgruppe und Stufe individuell) ab dem 01.03.2024

Da die Entgelte des TV-Ärzte bis zum 30.06.2024 vereinbart sind, ist eine angenommene weitere Steigerung von 4 % ab dem 01.07.2024 fiktiv eingeplant.

Grundsätzlich werden weiterhin alle frei werdenden Stellen in allen Bereichen, mit Ausnahme der durch das Pflegebudget refinanzierten Stellen, einer ökonomischen Überprüfung unterzogen und erst dann wieder besetzt. Im besonderen Fokus steht hierbei die Beschäftigungsgruppe "Med.-Techn.-Dienst", da hier flankierend Projekte initiiert sind, welche die Zielsetzung haben, Potenziale zur Verschlinkung der Prozesse zu identifizieren.

### 1.3 Sachkosten

In den folgenden Positionen werden die Sachkosten erläutert.

#### 1.3.1 KLS-Leistungen

Ein wesentlicher Anteil der Sachkosten in Höhe von 18,1 Mio. € entfällt auf Leistungen, die von der KLS erbracht werden. Im Jahr 2023 lag das Leistungsvolumen noch bei 43 Mio. €.

Die KLS hat den Auftrag, ihre Leistung unter der Nutzung von Prozessverbesserungen deutlich zu optimieren. Im Jahr 2024 werden deshalb, wie oben schon ausgeführt, die Sachaufwendungen für das Klinikum direkt im Klinikum gebucht. Ausnahmen bestehen für den Bereich der Hauptküche, die Textilversorgung sowie die Energiekosten. Diese KLS-Leistungen sinken in 2024 um 1,3 Mio. € gegenüber der Prognose 2023.

	<b>Prognose 2023</b>	<b>Plan 2024</b>	<b>Δ zur Prognose 2023</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>
Personalaufwand der KLS	13.038,0	13.212,0	174,0
Speisenversorgung	1.092,0	1.176,0	84,0
Textilversorgung	920,0	1.060,0	140,0
Energiepauschale	4.350,0	*2.692,0	-1.658,0
<b>Summe</b>	<b>19.400,0</b>	<b>18.140,0</b>	<b>-1.260,0</b>

\*reiner Energieaufwand ohne Aufwand für Abwasser

Im Erfolgsplan sind die der Dienstleisterin KLS zuzurechnenden Positionen jeweils besonders ausgewiesen.

### 1.3.2 Medizinischer Bedarf

Die Kostenbudgets für die externen Leistungen des Labors, der Physiotherapie und der Pathologie werden abhängig von der mit den Klinikdirektor:innen vereinbarten Case-Mix-Leistungsmenge und den strukturellen Erfordernissen festgelegt. Die Kostenbudgets werden laufend überwacht und abhängig von der tatsächlich erbrachten Behandlungsleistung bewertet.

Die Kosten der Radiologie sind an ein vertraglich festes Budget gekoppelt. Das Radiologiebudget wird ebenfalls laufend überwacht und abhängig von der erbrachten Behandlungsleistung bewertet.

In der Position „Sonstige externe Leistungen“ werden diverse externe Konsilleistungen zusammengefasst. Diese Position umfasst Positionen mit einem größeren und ständigen Auftragsvolumen z. B. für die Bereiche Nephrologie und Logopädie, aber auch Leistungen, die seltener vorkommen, wie z.B. Konsile von Zahn- und Hautärzten. Die bisher fremdbezogene Leistung der Ergotherapie wird ab 2024 mit eigenem Personal erbracht und ist deshalb nicht mehr in dieser Position enthalten.

Unter Berücksichtigung des im Wirtschaftsplan 2024 genannten Zielwertes von 30.680 CMP beziffert sich der bereinigte medizinische Sachbedarf (BMES) auf 23,8 Mio. € und enthält Material von den Medikamenten über die Totalendoprothese bis zum Pflaster („alles das, was man anfassen kann“), ohne Verkäufe an fremde Dritte.

	<b>Prognose 2023</b>	<b>Plan 2024</b>	<b>Δ zur Prognose 2023</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>
Bereinigter medizinischer Sachbedarf (BMES)	21.380,0	23.790,0	2.410,0
Radiologie	5.000,0	5.000,0	0,0
Pathologie	920,0	900,0	-20,0
Labor	2.450,0	2.570,0	120,0
Physiotherapie	1.482,4	1.200,0	-282,0
Sonstige externe Leistungen	1.280,0	1.100,0	-180,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>32.512,4</b>	<b>34.560,0</b>	<b>2.047,6</b>
Wareneinsatz	16.900,0	18.918,0	1.700,0
<b>Summe</b>	<b>49.412,4</b>	<b>53.478,0</b>	<b>3.747,6</b>

### 1.3.3 Wasser, Energie und Brennstoffe

Wir gehen für das Jahr 2024 von gegenüber 2023 deutlich sinkenden Kosten aus. Den Energiekosten stehen für den Zeitraum bis April noch staatliche Zuschüsse gegenüber, die in den Zuschüssen öffentlicher Hand ausgewiesen sind.

Das Klinikum wird über die KLS mit Energie versorgt. Die Servicegesellschaft verfolgt das Ziel, über ein Energiespar-Contracting die Energiekosten für den Campus dauerhaft zu senken. Das Konzept wird 2024 umgesetzt und ab 2025 zu deutlich sinkenden Energieverbräuchen für das Klinikum führen. Für 2024 konnten insbesondere für Gas und Strom wesentlich günstigere Konditionen erreicht werden.

#### **1.3.4 Wirtschaftsbedarf**

Der Wirtschaftsbedarf wird für 2024 mit einem Wert von 18,6 Mio. € (Prognose 2023: 18,0 Mio. €) budgetiert. Der Wirtschaftsbedarf enthält im Wesentlichen von der KLS bezogene Leistungen. Die Erhöhung resultiert aus der Steigerung der Personalgestellung der KLS und des Systemwechsels für Waren für fremde Dritte (siehe Position Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben).

#### **1.3.5 Verwaltungsbedarf**

Der Verwaltungsbedarf wird mit 4,0 Mio. € (Hochrechnung 2023: 4,5 Mio. €) geplant. Der Verwaltungsbedarf besteht im Wesentlichen aus Rechts- und Beratungskosten, Repräsentationsaufwand, Aufwand für die Personalbeschaffung und das Qualitätsmanagement sowie Unternehmenskommunikation. Der Planansatz für 2024 resultiert aus einer Reduzierung der im Jahr 2023 durch viele Einzelsachverhalte (u.a. Akquise von ausländischen Pflegekräften) erhöhten Aufwendungen. Die genannten Aufwandsarten werden 2024 budgetiert und unterliegen einer engmaschigen Kontrolle.

#### **1.3.6 Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen**

Die Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen bestehen im Wesentlichen aus Vergütungen an das Deutsche Rote Kreuz für Personen im freiwilligen sozialen Jahr und Zahlungen an die PVS. Die Entwicklung in diesem Bereich wird als konstant eingeschätzt und bei 0,5 Mio. € liegen. Zu diesen Aufwendungen werden ca. 0,6 Mio. € aus der Position sonstige ordentliche Aufwendungen (bisheriges KLS-Budget) umgegliedert. Der Betrag beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Software (ATOSS (Zeiterfassung), HR-SAP (Abrechnung) und Persis (Personalprozesse)).

#### **1.3.7 Instandhaltung**

Instandhaltung und Wartung wird im Wesentlichen von der KLS erbracht. Durch den Systemwechsel werden die Sach-Aufwendungen direkt im Klinikum gebucht und nicht über Vergütungen an die KLS abgewickelt. Es handelt sich im Einzelnen um die Instandhaltung der Gebäude, die Instandhaltung und Wartung der Medizintechnik sowie der EDV-Systeme. Es werden rund 3,0 Mio. € angesetzt. In der Summe wird dieser Betrag voraussichtlich die Kosten des Jahres 2023 unterschreiten.

#### **1.3.8 Sonstige ordentliche Aufwendungen**

In dieser Position werden mehrere Kostenarten zusammengefasst. Ein wesentlicher Bestandteil der Position sind 0,8 Mio. € für die zu erwartenden Zahlungsverpflichtungen aus dem Verfahren für Rechnungsüberprüfungen durch den Medizinischen Dienst. Es wird für 2024 von Aufwendungen in Höhe von 2,9 Mio. € (Prognose Vorjahr ebenfalls 2,9 Mio. €) ausgegangen. Eine Umgliederung in Höhe von 0,6 Mio. € (bisher KLS-Vergütung) erfolgte in die Position „Zentrale Dienstleistungen“.

#### **1.3.9 Abgaben, Versicherungen**

Die Position beinhaltet im Wesentlichen den Planansatz 2024 von 2,41 Mio. € für Versicherungen. Hier sind erwartete Prämienanpassungen zu Gunsten des Klinikums berücksichtigt,

welche aus einem Ausschreibungsverfahren zur Haftpflichtversicherung ab dem 2. Quartal 2024 erhofft werden. Zur Vorbereitung der Ausschreibung findet aktuell ein Markterkundungsverfahren statt. Nach einer ersten Analyse der bestehenden Versicherungen durch den Ecclesia Versicherungsdienst, welcher zum 01.10.2023 als marktführender Versicherungsmakler im Krankenhauswesen die Versicherungsverträge für das Klinikum Leverkusen übernommen hat, werden die Sachversicherungen in 2024 weitestgehend unverändert fortgeführt. Für die Risiken Vermögenseigenschäden, D&O und Cyber-Risk werden bis Ende des Jahres 2023 alternative Deckungsoptionen geprüft.

### 1.3.10 Forderungsverluste

Im Jahr 2024 ist mit einem Forderungsausfall von 400 T€ zu rechnen.

### 1.4 Erträge aus Fördermitteln und der Abwicklung von Investitionen

In dieser Position werden die pauschalen Fördermittel des Landes für kurzfristige Anlagegüter und die Baupauschale (soweit verwendet) ausgewiesen. Außerdem sind buchhalterisch auszuweisende Erträge aus der Finanzierung von Anlagegütern nach den Regeln der Einzelförderung enthalten. Die Erträge in Höhe von 5,9 Mio. € berechnen sich wie folgt:

	<b>Prognose 2023 in T€</b>	<b>Plan 2024 in T€</b>	<b>Δ zur Prognose 2023 in T€</b>
Erträge aus Fördermitteln nach KHG	5.550	4.148	-1.402
Erträge aus der Auflösung Sonderposten und Verbindlichkeiten	4.140	5.157	1.017
Zuführung zu Verbindlichkeiten u. Sonderposten	-5.202	-3.380	1.822
<b>Summe</b>	<b>4.488</b>	<b>5.925</b>	<b>1.437</b>

### 1.5 Mieten und Leasing

Der Aufwand für Mieten und Leasing wird in Höhe von 1,6 Mio. € geplant. Die Mietzahlungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>Plan 2024 in T€</b>
Mietaufwand Gebäude 7	280
Nebenkosten	156
Stromverbrauch U-Gang	23
Betten	150
Miete 5 OG Gebäude Y	210
Jobrad	312
Kälteanlage aus 2017	138
Kälteanlage aus 2012	0
medizinisches Mobiliar Y1	80
Sonstige Mieten	231
<b>Gesamt</b>	<b>1.580</b>

## 1.6 Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

In dieser Position werden die Abschreibungen des geförderten und nicht geförderten Anlagevermögens in Höhe von 10,1 Mio. € ausgewiesen. Der Abschreibungsanteil aus Eigenmittelfinanzierungen beträgt 5,0 Mio. €.

## 1.7 Aufwendungen für die Nutzung von Anlagegütern nach KHG

Die geförderte Miete umfasst u.a. die Nutzungsentgelte für das OP-Roboter-System DaVinci in Höhe von 239 T€ und ein Knieroboterassistenzsystem für die Endoprothetik von ca. 160 T€.

## 1.8 Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen

Die Physio-Centrum MEDILEV GmbH führt regelmäßig den auf den Gesellschaftsanteil entfallenden Gewinn an das Mutterunternehmen ab, wir gehen nach den aktuellen Prognosen von 300 T€ aus.

## 1.9 Zinsaufwendungen

Der Zinsaufwand des Jahres 2024 beträgt unverändert 0,9 Mio. €. Davon werden rund 0,4 Mio. € aus Fördermitteln finanziert.

	Ursprungsbetrag	Ursprungsjahr	Zinssatz	Zinsfestschreibung	Zinsen	Tilgung	Annuität	Saldo 31.12.2024
Blockheizkraftwerk	1.100.000 €	2003	1,70%	30.05.2025	3.975 €	78.388 €	82.363 €	191.249 €
Baumaßnahmen 2003 (z.B. Aufstockung 1.Y, AEMP)	1.400.000 €	2004	1,55%	30.12.2024	10.174 €	60.944 €	71.118 €	623.266 € *
Baumaßnahmen 2005 (z.B. Aufstockung 1.Y, AEMP, Intensivstation)	8.700.000 €	2005	1,70%	30.09.2025	78.713 €	283.438 €	362.151 €	5.093.676 € *
Baumaßnahmen 2006 (z.B. Aufstockung 1.Y, Heizungsnetz)	3.500.000 €	2006	1,45%	30.06.2026	5.069 €	168.992 €	174.061 €	257.871 € *
Ablösg.Kassenkredit	6.000.000 €	2006	1,45%	30.06.2026	8.566 €	285.558 €	294.124 €	435.743 € *
Baumaßnahmen 2007 (z.B. Ausbau 1.O, Heizungsnetz)	6.300.000 €	2007	1,28%	30.05.2027	21.422 €	341.778 €	363.200 €	1.488.103 € *
Gebäude 1.O 2008	4.000.000 €	2008	1,55%	30.12.2018	18.434 €	252.961 €	271.395 €	1.051.955 € *
Neubau Kinderklinik	15.000.000 €	2010	0,55%	30.12.2019	36.093 €	416.680 €	452.773 €	6.249.910 € *
Neubau Kinderklinik	5.000.000 €	2011	1,50%	30.05.2025	34.635 €	283.827 €	318.462 €	2.154.919 € *
Nachfinanzierung Kikl	2.000.000 €	2014	1,55%	30.12.2024	21.131 €	74.869 €	96.000 €	1.322.623 € *
Aufstockung Gebäude 1.Y	12.200.000 €	2015	1,50%	30.05.2025	131.762 €	484.338 €	616.100 €	8.521.180 € *
Gebäude 1.L	1.000.000 €	2016	0,75%	30.10.2027	5.467 €	48.533 €	54.000 €	702.551 € *
Aufstockung Gebäude 1.Y	3.700.000 €	2016	1,80%	30.10.2027	49.976 €	147.975 €	197.950 €	2.696.046 € *
Gebäude 1.M	2.000.000 €	2017	1,55%	30.12.2028	25.719 €	90.640 €	116.359 €	1.610.056 € *
Gebäude 1.L	6.000.000 €	2019	0,71%	30.10.2039	33.976 €	295.424 €	329.400 €	4.625.219 € *
Gebäude 1.L	11.000.000 €	2020	0,72%	30.10.2039	68.508 €	589.732 €	658.240 €	9.195.209 € *
Gebäude 11.1 (2023)	4.900.000 €	2022	3,81%	28.02.2032	183.547 €	168.377 €	351.924 €	4.663.359 € *
Kinderpalliativstation	3.200.000 €	2023	3,86%	30.12.2033	113.797 €	113.773 €	227.570 €	2.966.630 € *
Ausweichstation	3.500.000 €	2024	4,00%	30.11.2034	11.458 €	6.002 €	17.460 €	3.493.998 € *
Hubschrauberlandeplatz	6.300.000 €	2024	4,00%	30.11.2034	21.000 €	- €	21.000 €	1.500.000 € *
Premium-Stationen	3.100.000 €	2024	4,00%	30.11.2034	10.334 €	- €	10.334 €	3.100.000 € *
Sanierung Gebäude 1.E	2.600.000 €	2025	4,00%	01.01.2035	- €	- €	- €	- € *
					893.756 €	4.192.229 €	5.085.984 €	61.943.564 €

\* Darlehen mit Bürgschaft

## 1.10 Neutrale Erträge und neutrale Aufwendungen

Das neutrale Ergebnis beinhaltet Sachverhalte, die Vorperioden zuzuordnen bzw. außerordentlich für den gewöhnlichen Geschäftsbetrieb sind.

## 1.11 Steuern

Für die Betriebe gewerblicher Art sind Gewerbe- und Körperschaftsteuer abzuführen. Die entsprechenden Beträge wurden veranschlagt.

## 2 Erläuterungen zum Investitions- und Finanzplan für die Jahre 2024 - 2028

Zur Finanzierung von Investitionen erhält das Klinikum eine jährliche, leistungsabhängige Baupauschale vom Land NRW. Der Fördertopf ist für das Jahr 2023 aufgestockt worden. Im Jahr 2023 hat das Klinikum einen Betrag von 2,62 Mio. € erhalten (im Vorjahr 1,57 Mio. €). Es ist

davon auszugehen, dass im Jahr 2024 die Höhe der Förderung wieder der des Jahres 2022 entspricht.

Auch die pauschalen Fördermittel sind leistungsabhängig. Das Klinikum Leverkusen hat im Jahr 2023 für die Wiederbeschaffung von Anlagegütern mit einer Nutzungsdauer von mehr als drei und weniger als 15 Jahren (kurzfristige Gebrauchsgüter) einen Betrag von 2,93 Mio. € erhalten (im Vorjahr 2,57 Mio. €). Auch hier ist von einer Förderung wie im Jahr 2022 auszugehen.

Die Kinderpalliativstation am Klinikum Leverkusen wird durch eine Landesförderung in Höhe von 1,5 Mio. € gefördert. Im Rahmen des Investitionsprogramms 2021 hat das Klinikum eine Einzelförderung in Höhe von 4,9 Mio. € zur Schaffung von hebammengeleiteten Kreißsälen mit Nebenräumen und Sanierung der Wöchnerinnenstation erhalten.

Die Fördermittel werden je Projekt entsprechend der Vorgabe aus den Förderbescheiden auf separaten Bankkonten verbucht, um eine zielgerichtete Verwendung zu gewährleisten. Dies und die zweckentsprechende Verwendung werden jährlich von den Wirtschaftsprüfern testiert.

## **2.1 Bauprojekte und weitere Investitionen**

Im Folgenden wird ein Überblick über die wesentlichen laufenden Investitionsmaßnahmen gegeben.

### **2.1.1 Errichtung einer Kinderpalliativstation**

Die Investitionsmaßnahme wird in die strategische Gesamtausrichtung des Klinikums Leverkusen eingebettet und umfasst drei Teilmaßnahmen, die baulich zusammenhängend realisiert werden:

- Abbruch der Ebenen UG bis 1. OG des leerstehenden Gebäudes sowie die Neuerrichtung des Untergeschosses für die optimale Anbindung an die vorhandenen Bauten sowie die Erfüllung der Stellplatzverpflichtung
- Errichtung einer eingeschossigen Kinderpalliativstation mit sechs Patientenzimmern und Funktionsräumen sowie zwei Elternzimmern
- Ergänzung zur vorhandenen Palliativeinheit für Erwachsene um zwei Patientenzimmer für die tagesklinische Betreuung

Die Kosten der Gesamtmaßnahme in Höhe von derzeit ca. 9,7 Mio. € werden streng getrennt auf die drei Teilmaßnahmen verteilt:

Abbruch und Neuerrichtung Untergeschoss	Kinderpalliativstation mit sechs Patientenzimmern	Zwei Patientenzimmer für die Erwachsenenpalliativstation
2.020 T€	6.805 T€	876 T€

Die Teilmaßnahme der Kinderpalliativstation wird durch das Land Nordrhein-Westfalen mit einem Betrag i.H.v. 1,5 Mio. € gefördert. Die weitere Finanzierung der Kinderpalliativstation und der Tagesklinik erfolgt zu großen Teilen durch Spenden und eine Erbschaft. Für die Errichtung des Untergeschosses und die Zwischenfinanzierung der Kinderpalliativstation bis zur Erreichung des Spendenziels wurde im Jahr 2022 ein Darlehen in Höhe von 3,2 Mio. € aufgenommen.

Die Baumaßnahme soll im Geschäftsjahr 2024 baulich fertig gestellt und in Betrieb genommen werden.

### **2.1.2 Errichtung eines Mutter-Kind-Zentrums**

Im Klinikum Leverkusen soll das geburtshilfliche Zentrum weiter ausgebaut werden. In 2021 wurden bereits die neuen Kreißsäle und der neue Sectio-OP in Gebäude 1.L in Betrieb genommen. Für 2024 steht nun die Sanierung der Wöchnerinnenstation im Fokus. Ebenfalls schreitet die Planung zur weiteren Ergänzung des Mutter-Kind-Zentrums, z. B. durch die Implementierung eines Hebammengeleiteten Kreißsaals, voran. Diese Maßnahmen wurden bereits im November 2021 mit einem Förderbescheid in Höhe von 4,9 Mio. € durch das Land Nordrhein-Westfalen bezuschusst.

Das Klinikum Leverkusen strebt mit der Umsetzung dieser Maßnahme an, die Stellung als herausragendes geburtshilfliches Zentrum im Rheinland weiter zu betonen. Mit dem ganzheitlichen Konzept wird es gelingen, viele neue Patientinnen zu gewinnen und das Arbeitsumfeld für Hebammen weiter zu attraktivieren.

### **2.1.3 Ausweichkapazität für ca. 35 Betten**

Die Leistungsentwicklung verläuft im Jahr 2023 deutlich positiv. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Leistungen auch im kommenden Jahr weiter ansteigen werden. Vor dem Hintergrund der Krankenhausplanung Nordrhein-Westfalen, welche eine Zentralisierung der medizinischen Versorgung und eine Fokussierung auf Krankenhäuser der Maximalversorgung mit sich bringt, werden immer mehr Patient:innen ihren Weg zum Klinikum Leverkusen finden und die vorhandenen Bettenressourcen vor Herausforderungen stellen. Schon jetzt ist der Bettenbedarf des Rettungsdienstes durch die vorhandenen Ressourcen am Klinikum nicht mehr zu decken. Hinzu kommt der Strukturwandel der Region Leverkusen in Verbindung mit den Standortschließungen in der unmittelbaren Nachbarschaft. Aufgrund des Insolvenzverfahrens der Kplus-Gruppe kommt es bis Ende des Jahres 2023 zu Schließungen des St. Josef Krankenhauses in Haan und des St. Lukas Krankenhauses in Solingen. Dementsprechend kommt es zu einer Verteilung der Patient:innen auf die umliegenden Krankenhäuser, welche ebenfalls das Klinikum Leverkusen betreffen werden.

Vor dem Hintergrund der Hochwasserkatastrophe wurde der bauliche Fokus in den letzten Jahren auf die Wiederherstellung der Infrastruktur am Klinikum gelegt, damit die Versorgung der Patient:innen sichergestellt werden konnte. Ebenfalls wurden die Projekte zur Errichtung einer neuen Krankenfachpflegeschule und einer Kinderpalliativ-Station weiter vorangetrieben. Dringend notwendige Stationssanierungen wurden in den letzten Jahren nicht durchgeführt. Aus diesem Grund besteht in den nächsten Jahren ein erhöhter Sanierungsbedarf vor allem im Bereich der Bettenstationen. Die Geschäftsführung beabsichtigt im Rahmen der aufgestellten Zielplanung in den nächsten Jahren mindestens eine Station pro Jahr zu sanieren. Damit der vorab beschriebene Bedarf an zunehmenden Krankenhausbetten sichergestellt werden kann, benötigt das Klinikum Leverkusen Ausweichmöglichkeiten für die zu sanierenden Bettenstationen.

Die Geschäftsführung beabsichtigt die Schaffung von ca. 35 Betten, angrenzend an das Hauptgebäude (Gebäudeteil D) des Klinikums Leverkusen. Die Etablierung der dringend benötigten Betten erfolgt mittels eines temporär aufgestellten Modulsystems der Firma Cadolto über zwei Etagen mit jeweils ca. 18 Betten in Ein- und Zweibettzimmern. Es ist nach dem derzeitigen Informationsstand mit einer Investition von 3,5 Mio. € zu rechnen.

#### **2.1.4 Hubschrauberlandeplatz**

Der Betrieb eines Hubschrauberlandeplatzes ist gemäß den Regelungen des G-BA vom 19. April 2018 Voraussetzung für die Zulassung zur Beteiligung des Klinikums Leverkusen an der umfassenden Notfallversorgung (Stufe 3). Auch für die Weiterentwicklung der Schlaganfalleinheit in eine überregionale Stroke Unit mit interventioneller Radiologie, des Perinatalzentrums Level 1, des Traumazentrums und der Stellung als Klinik mit Infektionsbetten (Pandemie) ist ein dachgebundener Hubschrauberlandeplatz von erheblicher Bedeutung, ebenfalls für die ambulante und stationäre BG-Zulassung. Die Teilnahme an der umfassenden Notfallversorgung bedingt darüber hinaus wesentliche Erlössteigerungen.

Als Standort für den dachgebundenen Hubschrauberlandeplatz in Leichtbaukonstruktion wurde die Ostseite des Gebäudes 1.Y ausgewählt.

Die Unterlagen für das luftfahrtrechtliche Genehmigungsverfahren wurden am 01.09.2023 eingereicht. Die Baugenehmigung für den Hubschrauberlandeplatz wurde am 16.10.2023 erteilt und ist eine wesentliche Voraussetzung für die luftfahrtrechtliche Genehmigung. Ende 2023 soll mit dem Ausschreibungsverfahren für die weiteren Planungs- und Ausführungsleistungen begonnen werden.

Die aktuelle Kostenschätzung der Maßnahme beträgt 6,3 Mio. €. 5,36 Mio. € wurden bereits im Wirtschaftsplan 2023 vorgesehen; die Baukostensteigerung wird im Wirtschaftsplan 2024 abgebildet.

#### **2.1.5 Weiterentwicklung der Zentralen Notfallambulanz**

Die Zentrale Notfallambulanz besitzt eine erhebliche strategische Relevanz für das Klinikum Leverkusen, denn über diese werden jährlich mehr als 2/3 der stationären Patienten aufgenommen. Die Weiterentwicklung der Zentralen Notfallambulanz hat daher einen hohen Stellenwert und wird mit mehreren Maßnahmen verfolgt. Für 2024 stehen dringende Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen der bestehenden Räume an. Darüber hinaus werden die Planungen für die Errichtung eines integrierten Notfallzentrums mit neuem Haupteingang und Implementierung der KV-Notfallpraxis in einem ganzheitlichen Konzept weiter fortgeführt. Im Rahmen dieser Planung wird aktuell eine Machbarkeitsstudie zur Bauzielplanung durchgeführt. Diese Bauzielplanung beinhaltet unter anderem die notwendige Erneuerung der Zufahrts- und Begehungsregelungen, eine mögliche Verlagerung des Haupteingangs und eine Erweiterung der Kapazitäten von Rettungsflächen. Weiterhin müssen die Integration von zentralen Ambulanz- und Funktionseinheiten, einer pädiatrischen Ambulanz und die direkte Anbindung an die zentrale Radiologie sowie die KV-Notdienstpraxis berücksichtigt werden.

#### **2.1.6 Einbau eines zusätzlichen Uroskops in das T-OP und Ersatzbeschaffung**

Aufgrund der hohen Auslastung des bestehenden uroskopischen Arbeitsplatzes wird ein zweiter Arbeitsplatz aufgebaut und somit gewährleistet, dass der gestiegene Bedarf an solchen Eingriffen erfüllt und die uroskopischen Eingriffe auch während einer späteren Umbauphase in der Urologie ohne Unterbrechung fortgeführt werden können. Der zweite Arbeitsplatz wird im Tages-Operationszentrum (T-OP, Gebäude 1.Y.5) hergestellt. Hierfür müssen Umbauarbeiten in einem Operationssaal und in einem Nebenraum erfolgen. Gemäß der Kostenschätzung wird ein Investitionsvolumen in Höhe von 340 T€ für die baulichen Maßnahmen erwartet. Außerdem wird ein neues Uroskop als Ersatzbeschaffung sowie weiteres Zubehör mit Kosten in Höhe von 820 T€ beschafft.

### **2.1.7 Roboterunterstützte Endoprothetik**

Um die Entwicklung des Endoprothetik-Zentrums weiter zu unterstützen, soll ein Roboter für die Klinik beschafft werden. Die zukünftig im Klinikum eingesetzte Technologie ermöglicht den Einsatz eines künstlichen Kniegelenks mit idealer Positionierung. Damit werden die Patient:innen des Klinikums zukünftig von einer höheren Patientensicherheit profitieren. Die neue Medizintechnik befindet sich im Beschaffungsvorgang. Wir gehen aktuell von einer Investition in Höhe von 800 T€ aus, die voraussichtlich über einen Leasing-Vertrag finanziert wird.

### **2.1.8 Bauliche Ertüchtigung des Gebäudes 1.EE (Brustzentrum)**

Das Gebäude 1.EE wurde 1996 ursprünglich als Interimsstandort für verschiedene Funktionen errichtet und erhielt in der Ausführung als Fertiggebäude eine vorübergehende Baugenehmigung, die immer wieder verlängert werden konnte. Die letzte Verlängerung lief endgültig am 1. November 2023 ab. Aktuell wird das Brustzentrum in den Räumen betrieben. Die Schaffung eines alternativen Standortes ist mit hohen Investitionskosten verbunden, sodass in Abstimmung mit der Bauaufsichtsbehörde der Stadt Leverkusen ressourcenschonend eine bauliche Ertüchtigung des Gebäudes entschieden wurde, die vor allem brandschutztechnische und arbeitsplatztechnische Anforderungen bedient. In der Kostenschätzung für die Maßnahme in Höhe von 600 T€ ist auch die Nutzbarmachung des bislang nicht umbauten Erdgeschosses für Lagerflächen enthalten.

### **2.1.9 Kernsanierung Gebäude 1.E**

Nach der Feststellung von Schadstoffen im Rahmen einer Sanierungsmaßnahme im 1. Obergeschoss des Gebäudes 1.E wurde auch das Erdgeschoss freigezogen und die Sanierungsarbeiten bereits im 2. Quartal 2023 begonnen. Für die Kinderintensiv wurde auf der Erwachsenenintensiv eine eigene Station eingerichtet (3. Stützpunkt). Für die Funktionen aus dem Untergeschoss von 1.E sind Alternativen entwickelt worden. Die Umsetzung erfolgt im 1. Quartal 2024.

Die geschätzten Kosten für die Kernsanierung betragen bis zu 5.100 T€. Die Kostenprognose wird im Rahmen der Umsetzung der Maßnahme weiterentwickelt.

### **2.1.10 Neue Sicherheitsstromversorgung (SV) für Gebäude 1.A und 1.B**

Der bestehende Hauptverteiler für den Gebäudeteil 1.A / 1.B befindet sich im Untergeschoss des Gebäudes 1.A und beinhaltet neben der Verteilung der Sicherheitsstromversorgung auch die Verteilung der Allgmeinstromversorgung. Im Zuge der Umbauarbeiten in Gebäude 1.B.2 wurde ersichtlich, dass die Kapazität der Sicherheitsstromversorgung nicht mehr ausreicht. Bei Kapazitätserweiterungen müssen auch aktuelle Sicherheitsanforderungen erfüllt werden. Insofern ist ein Austausch des Hauptverteilers für 1.A/1.B (im laufenden Betrieb) und eine bauliche Trennung von Allgmeinstrom- und Sicherheitsstromversorgung erforderlich. Hierfür werden Kosten in Höhe von 0,7 Mio. € entstehen.

### **2.1.11 Sanierung der Premium- und Komfortbereiche**

Mit dem Verband der privaten Krankenversicherungen sind deutlich höhere Vergütungen für Ein- und Zweibettzimmer vereinbart worden, die zusätzliche Investitionen in die für die Privatpatient:innen genutzten Stationsbereiche nach sich ziehen. Das Anspruchsniveau ist mit dem PKV-Verband abgestimmt, nun werden die einzelnen Stationsbereiche dem angepasst schrittweise saniert. Beim derzeitigen Planungsstand wird von einem Gesamtvolumen von rund 3 Mio. € ausgegangen. Für 2024 ist ein Investitionsvolumen von 1,5 Mio. € im Wesentlichen für den C-Trakt vorgesehen.

### **2.1.12 Hochwasserbedingte Maßnahmen**

Bei der Hochwasserkatastrophe am 14./15. Juli 2021 stieg der Pegel der Dhünn so hoch, dass die bestehende Böschung und die dahinterliegenden Flächen und Gebäude im 1. und 2. Untergeschoss des Klinikums Leverkusen überflutet wurden und massive Schäden an den Bauwerken und Anlagen entstanden, sodass sogar eine Evakuierung des Krankenhauses erforderlich wurde. Das Hochwasserereignis übertraf ein statistisch eingestuftes 100-jährliches Hochwasserereignis ( $HW_{100}$ ) um den Faktor 2,2! Das Klinikum Leverkusen hat daher unabhängig von behördlichen Auflagen entschieden, das Hochwasserschutzziel auf das Ereignis vom 14./15. Juli 2021 anzupassen.

Im Rahmen des Wiederaufbaus der geschädigten Bereiche wurde ein Großteil der Kosten betreffend die Sanierung und den Ersatz zerstörter Anlagen bereits im Geschäftsjahr 2022 mit der Versicherung reguliert.

Um die Betriebsfähigkeit des Krankenhauses bei künftigen Extremereignissen dieser Art sicherzustellen und die Versorgungssicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten, müssen neben der Sanierung auch dringende Hochwasserschutzvorkehrungen getroffen werden, zum Beispiel zentrale Funktionen und Anlagen an hochwassergeschützte Standorte verlegt, gefährdete Bereiche umgenutzt und zentrale Schutzvorkehrungen getroffen werden. Diese Projekte sind zum größten Teil Bestandteil des im September 2023 final eingereichten Förderantrags gemäß der Förderrichtlinie Wiederaufbau NRW; die tatsächliche Förderhöhe wird allerdings erst durch den Bewilligungsbescheid bekannt.

Bei den im Weiteren umzusetzenden Hochwasserschutzprojekten handelt es sich um:

#### **2.1.12.1 Umzug der zentralen Krankenhaus-Apotheke**

Der Funktionsbereich Apotheke samt Zytostatika-Herstellung befindet sich im Untergeschoss des Gebäudes 1.L und einige Bereiche wurden durch das Hochwasser überschwemmt, sodass eine Kernsanierung des Bereichs erforderlich wird. Um die zukünftige Versorgungssicherheit durch diese für die Patientenbehandlung zentrale Funktion sicherzustellen, muss der Funktionsbereich an einem neuen, hochwassergeschützten Standort errichtet werden. Die neue Apotheke ist im Gebäude 1.M, Erdgeschoss geplant. Die erste grobe Kostenschätzung beträgt ca. 7.450 T€. Diese Kosten zzgl. einer erwarteten Inflationsrate bis zum Baubeginn wurden bei dem Hochwasser-Förderantrag mit berücksichtigt und danach in Höhe von 8,9 Mio. € in den Wirtschaftsplan aufgenommen. Darüber hinaus ist die Nutzung des ursprünglichen Standortes aufgrund gestiegener Anforderungen an Reinräume inkl. Schleusen und erforderliche Lüftungsanlagen, klimatisierte Lagerräume sowie Arzneimittelsicherheit nicht mehr möglich.

#### **2.1.12.2 Sanierung und Umnutzung Gebäude 1.L.01 für Lagerflächen**

Die ursprünglichen Räumlichkeiten der Apotheke werden saniert und einer neuen Nutzung als Lagerfläche für das Verwaltungs- und Wirtschaftslager zugeführt. Hierfür werden Kosten in Höhe von ca. 650 T€ geplant, die aus Versicherungszahlungen und Eigenleistungen zu finanzieren sind.

#### **2.1.12.3 Errichtung einer Hochwasserschutzwand**

Im Rahmen der Schadenbehebung an den Gebäuden und Anlagen wurde geprüft, inwiefern die Gebäude vor erneuten Hochwasserereignissen künftig hinreichend geschützt werden können. Dies betrifft die folgenden Gebäude:

- Gesamtes Gebäude 1 (Hauptgebäude mit bettenführenden Stationen, zentralen Funktionsbereichen und zentralen technischen Funktionen bestehend aus mehreren, aneinander gesetzten Gebäudeteilen) an dessen Nordseite in Richtung Dhünn und an tiefer gelegenen Stellen
- Gebäude 4.W: Onkologische Ambulanz
- Gebäude 8: zentrale technische Funktionen
- Gebäude 11: Tiefgarage

Ein Schutz dieser Gebäude vor erneuten Hochwasserereignissen wurde auch durch die Versicherung gefordert und als Voraussetzung für den künftigen Versicherungsschutz formuliert.

Die Herstellung eines nachträglichen Schutzes dieser Gebäude gegen Schäden bei folgenden Hochwasserereignissen wurde umfassend geprüft. Der Schutz der Gebäude ist demnach bestmöglich durch eine Hochwasserschutzwand entlang des Dhünnufers herzustellen. Diese Lösung trägt nicht nur dem Campuscharakter des Klinikums Rechnung, sondern lässt sich ebenfalls in das nahe Natur- und Wasserschutzgebiet integrieren. Eine solche Wand herzustellen ist zwar genehmigungsrelevant in Bezug auf die Nähe zu Naturschutz- und Wasserschutzgebiet. Sie bietet jedoch folgende maßgebliche Vorteile:

- 100%ige Sicherheit vor einem Hochwasserereignis ähnlich zum 14./15. Juli 2021
- 100%ige Sicherheit vor drückendem Wasser
- Keine Einschränkung der zum Teil erforderlichen barrierefreien Zuwegungen
- Keine manuell im Ereignisfall vorzunehmenden Maßnahmen (Einsetzen von Baken)
- Deutliche Kostenreduktion im Vergleich zu erforderlichen Maßnahmen zur Ausstattung der einzelnen Gebäude mit Hochwasserschutzvorkehrungen

Es ist mit Kosten in Höhe von 3,1 Mio. € zu rechnen, die im Förderantrag einbezogen wurden.

#### **2.1.12.4 Errichtung einer Rückstausicherung am Schmutzwasserkanal**

Im Rahmen der Identifikation und Bewertung der erforderlichen Schutzvorkehrungen wurde neben der Errichtung einer Hochwasserschutzwand auch die Notwendigkeit einer Rückstausicherung am städtischen Schmutzwasserkanal immanent. Durch das Extremereignis entstand ein massiver Druck und Rückstau in die Gebäude des Klinikums Leverkusen.

Es ist mit Kosten in Höhe von 760 T€ zu rechnen. In Abhängigkeit von der Förderhöhe wird die weitere Vorgehensweise entschieden.

#### **2.1.13 Weitere kleinere Maßnahmen**

Der Investitionsplan enthält noch eine Vielzahl weiterer, kleinerer Investitionsmaßnahmen, die im Geschäftsjahr 2024 abgewickelt werden sollen und mehrheitlich der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, strategischer Weiterentwicklungen, erforderlichen Aktualisierungen und dem Nachhaltigkeits-Bestreben des Klinikums Leverkusen Rechnung tragen. Diese werden hier nicht im Detail beschrieben.

## **2.2 Finanzierungskonzept**

### **2.2.1 Kapitalbedarf**

Für die Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen nimmt das Klinikum vier Darlehen auf. Es handelt sich um ein Darlehen über 6,3 Mio. € für den Hubschrauberlandeplatz, ein Darlehen über 3,5 Mio. € für die Errichtung einer Ausweichstation, ein Darlehen über 3,1 Mio. € für die Sanierung der Premium-Stationen und ein Darlehen über 2,6 Mio. € für die Sanierungen im Gebäude 1.E. Alle Darlehen sollen von der Stadt Leverkusen verbürgt werden.

## 2.2.2 Zinsentwicklung

Der Zinsaufwand im Klinikum steigt durch die ganzjährige Auswirkung eines im Laufe des Jahres 2023 ausgezahlten Darlehens im Jahr 2024 an. Im Jahr 2025 stagniert der Zinsaufwand, da das Darlehen für den Hubschrauberlandeplatz (6,3 Mio. €) entsprechend dem Baufortschritt abgerufen wird. Die in der folgenden Tabelle dargestellte Zinsentwicklung berücksichtigt die Förderung durch Mittel aus der Baupauschale nicht.

Zinsen 2023 in T€	Zinsen 2024 in T€	Zinsen 2025 in T€	Zinsen 2026 in T€	Zinsen 2027 in T€	Zinsen 2028 in T€
814	894	1.402	1.332	1.257	1.178

## 2.2.3 Liquiditätsplanung und Entwicklung der Verschuldung

In der Summe ergeben sich aus der nachstehenden Übersicht bis zum 31.12.2024 langfristige Verbindlichkeiten von 62,2 Mio. € für das Klinikum und 46,2 Mio. € für die Tochtergesellschaften.

	2024			2025			2026			2027			2028		
	Zugang	Tilgung	31.12.2024	Zugang	Tilgung	31.12.2025	Zugang	Tilgung	31.12.2026	Zugang	Tilgung	31.12.2027	Zugang	Tilgung	31.12.2028
	T€			T€			T€			T€			T€		
Klinikum Leverkusen gGmbH	8.375	4.192	62.217	7.125	4.447	64.896	0	4.550	60.346	0	4.273	56.073	0	4.241	51.832
Klinikum Leverkusen Service GmbH	11.400	2.474	45.364	0	2.617	42.747	0	2.552	40.195	0	2.708	37.488	0	2.712	34.775
MVZ Leverkusen gGmbH	0	174	820	0	179	641	0	184	457	0	189	268	0	195	73
Konzern	19.775	6.840	108.401	7.125	7.243	108.284	0	7.286	100.998	0	7.169	93.829	0	7.148	86.681

Die Liquidität am Ende des Jahres 2024 wird voraussichtlich bei 12,2 Mio. € liegen und sich aus 5,6 Mio. € Fördermitteln und 6,6 Mio. € Eigenmitteln zusammensetzen (siehe auch Anlage Kapitalflussrechnung 2024). In dieser Prognose ist die für 2023 noch zu erwartende Zuwendung der Gesellschafterin von 7,5 Mio. € noch nicht berücksichtigt.

## 2.3 Mittelfristige Planung

Zielsetzung für das Klinikum ist das Erreichen eines positiven Ergebnisses und damit den Bestand und eine angemessene Investitionsfähigkeit zu erhalten, um auf Dauer die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet mit medizinischen Leistungen sicherzustellen.

Wie bereits beschrieben, sind dafür erhebliche Anstrengungen sowohl hinsichtlich der Kosten als auch der Leistungsmengensituation erforderlich. Die erforderlichen Maßnahmen werden teilweise erst in den Folgejahren wirken und in den kommenden Jahren noch weiterentwickelt werden. In der mittelfristigen Planung ist vorgesehen, dass sich das für 2023 ausgewiesene Defizit 2024 reduziert und 2025 ein Jahresergebnis von „0“ erreicht wird. In der Planung für 2024 und 2025 wird eine Zunahme der Leistungsmenge und des Basisfallwerts vorgesehen. Gleichzeitig soll sich der Ressourceneinsatz inklusive des Personals im Verhältnis zu den Erlösen in einem geringeren Maß als bisher entwickeln. Die Steigerung der Wirtschaftlichkeit wird durch verbesserte Prozesse im gesamten Behandlungsprozess und einen reduzierten Kosteneinsatz für die Infrastruktur erreicht. Die dazu erforderlichen Maßnahmen befinden sich bereits in der Umsetzung.

### **3 Maßnahmen zur Verbesserung der medizinischen und wirtschaftlichen Ergebnisse**

Um die medizinischen und wirtschaftlichen Ergebnisse zu verbessern, werden permanent Verbesserungsmaßnahmen entwickelt und umgesetzt. Die Maßnahmen ergeben sich u.a. aus den Jahreszielen bzw. den daraus entwickelten Abteilungszielen sowie den persönlichen Zielvereinbarungen der Führungskräfte.

Die folgenden Themenfelder wurden für das Jahr 2024 als besonders wichtig festgelegt.

#### **Krankenhausplanung**

Das Klinikum erweitert sein medizinisches Leistungsspektrum zu einem umfassenden, für die Patient:innen attraktiven Angebot eines kommunalen Versorgers und steigert das Leistungsvolumen maßgeblich. Dafür erfüllt es alle mit dem Krankenhausplan NRW verbundenen Qualitätskriterien.

#### **Digitalisierung und Prozessverbesserung**

Das Klinikum verbessert und digitalisiert die maßgeblichen Prozesse der Patientenversorgung. Dadurch reduziert sich die notwendige Behandlungszeit im Krankenhaus auf 90% der in Deutschland gemessenen durchschnittlichen Verweildauer. Auch zur Verbesserung der Unterstützungsprozesse werden in allen Bereichen des Klinikums Leverkusen Digitalisierungsprojekte initiiert.

#### **Personalentwicklung**

Das Klinikum ermittelt den Bedarf an qualifiziertem Personal für das geplante Leistungsportfolio und -volumen, identifiziert Potentialträger, schafft Angebote für diese und bindet sie an das Unternehmen. Die Führungskräfte sind verpflichtet, ihre Teams auf den ermittelten Bedarf hin weiterzuentwickeln.

#### **Patientenzufriedenheit**

Das Klinikum erreicht eine überdurchschnittliche Weiterempfehlungsquote als Indikator für Patientenzufriedenheit durch diverse zielgerichtete Aktionen und Projekte, die aus den Ergebnissen der eigenen Patientenbefragung abgeleitet werden.

#### **Wirtschaftlichkeit**

Alle Beschäftigten des Klinikums schaffen durch wirtschaftliches Arbeiten und gezielte Maßnahmen eine solide Basis für die Sicherung des Bestandes. Dazu müssen die sich ändernden Ansprüche aus dem Versorgungsauftrag, an die Entwicklung neuer Leistungsbereiche und an die Verbesserung von Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität priorisiert werden.

#### **Nachhaltigkeit**

Das Klinikum schafft Nachhaltigkeit durch zielgerichtete Investitionen in eine verbesserte Energiebilanz, Abfallvermeidung, Reduktion von Verfall und Verschwendung sowie den Schutz von Flora und Fauna auf seinem Gelände.

## **Wirtschaftsplan 2024**

### **Klinikum Leverkusen gGmbH**

- **Erfolgsplan 2024**
- **Investitions- und Finanzplan 2024 – 2028**
- **Finanzierungsübersicht 2024 – 2028**
- **Mittelfristige Erfolgsplanung**
- **Kapitalflussrechnung 2024**

# Klinikum Leverkusen gGmbH

## Erfolgsplan 2024

	Plan 2024	Prognose 2023 (Basis: 09/2023)	Plan 2023	Ist 2022
	in T€	in T€	in T€	in T€
<u>Betriebliche Erträge</u>				
1 Erlöse aus Krankenhausleistungen	132.143,8	120.106,4	118.408,0	117.247,3
2 Erlöse Pflegebudget	45.441,0	40.040,8	38.953,4	35.223,0
3 Erlöse aus Wahlleistungen	3.400,0	3.300,0	3.200,0	2.377,9
4 Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses (einschließlich Sachkosten)	4.300,0	3.809,8	3.400,0	3.631,0
5 Nutzungsentgelte der Ärzt:innen (ohne Sachkosten)	4.600,0	4.387,4	4.300,0	4.173,2
6 Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben	24.712,0	21.800,0	18.800,0	19.816,3
7 Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	5.884,0	8.808,5	6.980,0	5.825,7
8 Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	0,0	-550,7
9 Sonstige ordentliche Erträge	5.217,5	4.108,2	3.489,2	3.784,0
Summen	225.698,3	206.361,1	197.530,6	191.527,7
<u>Betriebliche Aufwendungen</u>				
10a Personalaufwendungen ohne Pflege	-85.132,0	-75.650,0	-75.644,0	-70.798,4
10b Personalaufwendungen Pflege	-47.257,8	-41.127,3	-40.474,0	-38.798,5
10c Personaldienstleister	-380,0	-820,0	-600,0	-2.342,2
11a Medizinischer Bedarf	-34.560,0	-32.512,4	-20.937,0	-31.957,2
11b Medizinischer Bedarf Wareneinsatz	-18.918,0	-16.900,0	-13.400,0	-14.167,8
12 Wasser, Energie, Brennstoffe	-2.765,0	-4.350,3	-4.235,0	-2.168,8
13 Wirtschaftsbedarf	-18.579,7	-18.011,2	-369,0	-18.993,9
14 Verwaltungsbedarf	-4.026,5	-4.465,9	-1.900,0	-4.780,5
15 Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	-1.090,0	-400,0	-500,0	-404,4
16 Instandhaltung	-2.970,0	-4.078,3	-432,0	-4.343,6
17 Sonstige ordentliche Aufwendungen	-2.862,7	-2.920,0	-1.949,4	-4.070,0
18 Abgaben Versicherungen	-2.582,0	-3.197,0	-3.021,0	-2.642,6
19 Forderungsverluste	-400,0	-400,0	-400,0	-1.076,9
Summen	-221.523,7	-204.832,4	-202.841,4	-196.544,8
<b>EBITDAR</b>	<b>4.174,6</b>	<b>1.528,8</b>	<b>-5.310,8</b>	<b>-5.017,1</b>
20 Erträge aus Fördermitteln nach KHG, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, Verbindlichkeiten nach KHG und Ausgleichsposten aus Darlehensförderung, Aufwand aus der Auflösung von Ausgleichsposten und Zuführungen der Fördermittel nach KHG	5.925,7	4.488,0	4.488,0	4.303,7
<b>EBITDAR gefördert</b>	<b>10.100,3</b>	<b>6.016,8</b>	<b>-822,8</b>	<b>-713,4</b>
21 Mieten und Leasing	-1.580,0	-1.535,0	-1.545,0	-1.493,8
<b>EBITDA gefördert</b>	<b>8.520,3</b>	<b>4.481,8</b>	<b>-2.367,8</b>	<b>-2.207,2</b>
22 Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-10.143,0	-8.500,0	-8.500,0	-8.133,6
23 Aufwendungen für die Nutzung von Anlagegütern nach § 9 Abs. 2 KHG	-414,0	-195,0	-195,0	-32,1
<b>EBIT gefördert</b>	<b>-2.036,7</b>	<b>-4.213,3</b>	<b>-11.062,8</b>	<b>-10.372,9</b>
24 Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen	300,0	910,2	700,0	658,6
25 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	200,0	180,0	5,4	8,3
26 Zinsaufwendungen	-893,7	-859,0	-909,0	-686,7
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-393,7</b>	<b>231,2</b>	<b>-203,6</b>	<b>-19,8</b>
27 Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	1.157,7
28 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,0	4,5	0,0	3.910,3
29 Erträge aus Ausgleichsbeträgen früherer Geschäftsjahre	0,0	0,0	0,0	0,0
30 Periodenfremde Erträge	300,0	880,0	200,0	1.159,4
31 Spenden und ähnliche Zuwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
36 Hochwasser (Betriebsunterbrechung, Landesausgleich)	0,0	998,0	600,0	3.376,0
32 Periodenfremde Aufwendungen	-300,0	-400,0	-400,0	-339,5
37 Auflösung Festwert medizinischer Bedarf		-1.207,0	0,0	0,0
38 Aufwendungen aus Ausgleichsbeträgen früherer Geschäftsjahre	0,0	0,0	0,0	-1.753,0
33 Spenden und ähnliche Aufwendungen		-39,4	0,0	-32,3
35 Hochwasser	0,0	-942,2	-600,0	-2.055,6
<b>Neutrales Ergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>-706,1</b>	<b>-200,0</b>	<b>5.423,0</b>
34 Ertragsteuern	-300,0	-200,0	-200,0	726,1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-2.730,4</b>	<b>-4.888,2</b>	<b>-11.666,4</b>	<b>-4.243,6</b>
Erträge insgesamt	232.424,0	213.821,8	203.524,0	206.101,7
Aufwendungen insgesamt	-235.154,4	-218.710,0	-215.190,4	-210.345,3

## Investitions- und Finanzplan 2024 - 2028

	Projektbezeichnung / Maßnahme	2024 in T€	2025 in T€	2026 in T€	2027 in T€	2028 in T€	Gesamt (inkl. Vorjahre)
<b>1. Kreditwirtschaft</b>							
	Darlehenstilgung	4.191,7	4.446,5	4.550,2	4.272,5	4.240,8	
		<b>4.191,7</b>	<b>4.446,5</b>	<b>4.550,2</b>	<b>4.272,5</b>	<b>4.240,8</b>	
<b>2. Investitionen med., pflegerische und techn. Geräte, Einrichtung und Ausstattung</b>							
	Ersatzbeschaffung von kurzfristigen Anlagegütern (§ 18 I Nr. 2 KHGG NRW)	6,0	1.338,0	2.134,0	2.134,0	2.134,0	
	Ersatzbeschaffung Uroskop (O.5)	400,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
	Ersatzbeschaffung Nakosegeräte	70,0	280,0	0,0	0,0	0,0	
	Neubeschaffung Uroskop (TOP) und lose Medizintechnik	1.160,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
	Knie-OP-Roboter (ggf. Leasing, AK 800 T€)	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0	
	DaVinci (Pay-per-use-Modell)	280,0	280,0	280,0	280,0	280,0	
	Draeger Monitoring D0/C1	150,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
	Telemetrie C2	150,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
	Absauggeräte 9St.	18,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
	Defibrilatoren	90,0	90,0	0,0	0,0	0,0	
	2 C-Bögen	90,0	90,0	0,0	0,0	0,0	
	Draeger Monitoring E1 (Ersatzbeschaffung)	0,0	336,0	0,0	0,0	0,0	
	<b>Zwischensumme</b>	<b>2.574,0</b>	<b>2.574,0</b>	<b>2.574,0</b>	<b>2.574,0</b>	<b>2.574,0</b>	
<b>3. Investitionen für Baumaßnahmen und anderes Anlagevermögen</b>							
	Neubau Gebäude 1.S inkl. Kinderpalliativstation	3.850,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9.700,0
	Neubau Gebäude 11, 1. Bauabschnitt	150,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10.967,0
	Hebammengeleiteter Kreißsaal	800,0	961,3	0,0	0,0	0,0	2.000,0
	Sanierung Station D1 (D2)	1.650,0	1.383,0	0,0	0,0	0,0	3.333,0
	Hubschrauberlandeplatz	1.500,0	4.600,0	0,0	0,0	0,0	6.273,0
	Kernsanierung Gebäude 1.E	2.550,0	1.800,0	0,0	0,0	0,0	5.100,0
	ZNA: Renovierung mit Teilumbau	200,0	0,0	0,0	0,0	0,0	250,0
	Bauzielplanung:ZNA Zentralstrukturen, Funktionsbereiche, integrierte KV (Planungsstart)	500,0	0,0	0,0	0,0	0,0	526,4
	Brustzentrum 1EE	480,0	0,0	0,0	0,0	0,0	600,0
	Ausweichstation	3.500,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3.500,0
	Sanierung Premium Station C5	1.100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.150,0
	Sanierung Premium Station C4	0,0	1.100,0	0,0	0,0	0,0	1.100,0
	Sanierung Konfortzimmer (eingestreut)	175,0	175,0	0,0	0,0	0,0	350,0
	Sanierung Premium Zimmer (1 Bett) C2	250,0	0,0	0,0	0,0	0,0	250,0
	Sanierung Premium Zimmer (1 Bett) C3	0,0	250,0	0,0	0,0	0,0	250,0
	Elektroinstallationen für flächendeckendes W-LAN	325,0	0,0	0,0	0,0	0,0	625,0
	Spannungsversorgung ZOP	0,0	407,1	0,0	0,0	0,0	500,0
	neue SV 1.A und 1.B	700,0	0,0	0,0	0,0	0,0	800,0
	Hochwasser: Apotheke 1.M	0,0	4.450,0	4.450,0	0,0	0,0	8.900,0
	Hochwasser: Sanierung/Umnutzung 1.L.01 für Lager	0,0	500,0	0,0	0,0	0,0	650,0
	Hochwasser: Hochwasserschutzwand inkl. Rückstausicherung Regenein	0,0	2.910,0	0,0	0,0	0,0	3.160,0
	Hochwasser: Rückstausicherung Schmutzwasserkanal	735,0	0,0	0,0	0,0	0,0	760,0
	Sanierung Trinkwassernetz / Löschwasserleitung	80,0	0,0	0,0	0,0	0,0	80,0
	Brandschau und PrüfVO / Maßnahmen	200,0	50,0	0,0	0,0	0,0	350,0

## Investitions- und Finanzplan 2024 - 2028

	Projektbezeichnung / Maßnahme	2024 in T€	2025 in T€	2026 in T€	2027 in T€	2028 in T€	Gesamt (inkl. Vorjahre)
	Austausch Lichtrufanlage	75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	225,0
	IT Netz Zentral OP	250,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	ERCP und Installation	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Erneuerung Server ID-Medics	60,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0
	Erneuerung Access Switche	220,0	220,0	220,0	220,0	220,0	1.100,0
	Schwachstellen Managementsystem	60,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0
	Erweiterung Glasfasernetz	170,0	170,0	0,0	0,0	0,0	340,0
	Digitale Eingangsrechnung	170,0	0,0	0,0	0,0	0,0	170,0
	Microsoft Lizenzen	250,0	0,0	0,0	0,0	0,0	250,0
	KHZG: Elektronische Pflegedokumentation und Patientenkurve inkl. flächendeckendes WLAN (4.629.863 EUR)	3.454,4	0,0	0,0	0,0	0,0	4.350,4
	KHZG: Patientenportal, digitales Aufnahme- und Entlassmanagement (1.065.660,01 EUR)	1.064,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.096,8
	KHZG: LowTeq PDMS Campuslizenz und Schnittstelle ID Medics zu LOWTeq PDMS (731.097,40 EUR)	238,6	77,8	0,0	0,0	0,0	498,4
	KHZG: Packautomat für die Unit-Dose-Versorgung, Axon-Halbkommissionierautomat mit Kontroll- und Verteileinheit	571,0	0,0	0,0	0,0	0,0	571,0
	Unvorhersehbare Investitionen	350,0	350,0	350,0	350,0	350,0	
	<b>Zwischensumme</b>	<b>25.728,0</b>	<b>19.479,2</b>	<b>5.020,0</b>	<b>570,0</b>	<b>570,0</b>	
	<b>Summe Investitionen</b>	<b>28.302,0</b>	<b>22.053,2</b>	<b>7.594,0</b>	<b>3.144,0</b>	<b>3.144,0</b>	

## Finanzierungsübersicht 2024 - 2028

Lfd. Nr.	Position	2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	2028 TEUR
<b>1. Kreditwirtschaft</b>						
1.1	Tilgung	4.192,0	4.447,0	4.550,0	4.273,0	4.241,0
<b>Zwischensumme</b>		<b>4.192,0</b>	<b>4.447,0</b>	<b>4.550,0</b>	<b>4.273,0</b>	<b>4.241,0</b>
<b>2. Investitionen med., pflegerische und techn. Geräte, Einrichtung und Ausstattung</b>						
2.1	Pauschale Fördermittel gemäß § 18 I Nr. 2 KHGG NRW*	2.574,0	2.574,0	2.574,0	2.574,0	2.574,0
<b>Zwischensumme</b>		<b>2.574,0</b>	<b>2.574,0</b>	<b>2.574,0</b>	<b>2.574,0</b>	<b>2.574,0</b>
<b>3. Investitionen für Baumaßnahmen und anderes Anlagevermögen</b>						
3.1	Eigenmittel	4.400,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.2	Darlehen	8.375,0	7.125,0	0,0	0,0	0,0
3.3	Fördermittel Kreiðsaal**	2.450,0	2.344,3	0,0	0,0	0,0
3.4	KHZG - Mittel***	5.328,0	77,8	0,0	0,0	0,0
3.5	Baupauschale*	1.550,0	1.272,1	570,0	570,0	570,0
3.6	Nachlass	875,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.7	Spenden	1.065,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.8	Investitionszuschuss Gesellschafter	700,0	800,0	0,0	0,0	0,0
3.9	Hochwasser	735,0	7.860,0	4.450,0	0,0	0,0
		<b>25.478,0</b>	<b>19.479,2</b>	<b>5.020,0</b>	<b>570,0</b>	<b>570,0</b>
<b>Gesamtsumme</b>		<b>32.244,0</b>	<b>26.500,2</b>	<b>12.144,0</b>	<b>7.417,0</b>	<b>7.385,0</b>

\* Die pauschalen Fördermittel und die Baupauschale sind leistungsabhängig und deswegen variabel.  
Der Wert aus 2022 wurde fortgeschrieben.

\*\* Fördermittel 4,9 Mio.€

\*\*\* Krankenhauszukunftsgesetz, diverse Bescheide

# Klinikum Leverkusen gGmbH

## Mittelfristige Planung

	Plan 2028	Plan 2027	Plan 2026	Plan 2025	Plan 2024
	in T€				
<b>Betriebliche Erträge</b>					
Erlöse aus Krankenhausleistungen	143.942,5	141.610,3	138.833,6	135.447,4	132.143,8
Erlöse Pflegebudget	49.186,8	48.222,4	47.276,8	46.349,8	45.441,0
Erlöse aus Wahlleistungen	4.400,0	4.200,0	4.100,0	4.000,0	3.400,0
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses (einschließlich Sachkosten)	5.500,0	5.200,0	4.900,0	4.600,0	4.300,0
Nutzungsentgelte der Ärzte (ohne Sachkosten)	5.000,0	4.900,0	4.900,0	4.800,0	4.600,0
Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben	27.100,0	26.500,0	25.900,0	25.300,0	24.712,0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	5.000,0	5.000,0	5.000,0	5.000,0	5.884,0
Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige ordentliche Erträge	4.600,0	4.600,0	4.600,0	4.600,0	5.217,5
<b>Summen</b>	<b>244.729,3</b>	<b>240.232,6</b>	<b>235.510,4</b>	<b>230.097,2</b>	<b>225.698,3</b>
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>					
Personalaufwendungen ohne Pflege	-91.697,9	-89.899,9	-88.137,2	-86.409,0	-85.132,0
Personalaufwendungen Pflege	-51.153,4	-50.150,4	-49.167,0	-48.203,0	-47.257,8
Personaldienstleister	-150,0	-150,0	-180,0	-250,0	-380,0
Medizinischer Bedarf	-37.960,8	-36.855,1	-35.956,2	-35.251,2	-34.560,0
Medizinischer Bedarf Wareneinsatz	-20.600,0	-20.100,0	-19.600,0	-19.000,0	-18.918,0
Wasser, Energie, Brennstoffe	-2.600,0	-2.600,0	-2.600,0	-2.600,0	-2.765,0
Wirtschaftsbedarf	-18.500,0	-18.500,0	-18.500,0	-18.400,0	-18.579,7
Verwaltungsbedarf	-4.000,0	-4.000,0	-3.800,0	-3.800,0	-4.026,5
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	-500,0	-500,0	-500,0	-500,0	-1.090,0
Instandhaltung	-3.100,0	-3.100,0	-3.000,0	-2.900,0	-2.970,0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-2.800,0	-2.800,0	-2.800,0	-2.800,0	-2.862,7
Abgaben Versicherungen	-2.500,0	-2.500,0	-2.500,0	-2.500,0	-2.582,0
Forderungsverluste	-400,0	-400,0	-400,0	-400,0	-400,0
<b>Summen</b>	<b>-235.962,0</b>	<b>-231.555,4</b>	<b>-227.140,4</b>	<b>-223.013,1</b>	<b>-221.523,7</b>
<b>EBITDAR</b>	<b>8.767,2</b>	<b>8.677,2</b>	<b>8.370,0</b>	<b>7.084,1</b>	<b>4.174,6</b>
Erträge aus Fördermitteln nach KHG, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, Verbindlichkeiten nach KHG und Ausgleichsposten aus Darlehensförderung, Aufwand aus der Auflösung von Ausgleichsposten und Zuführungen der Fördermittel nach KHG	7.524,0	7.524,0	7.074,0	6.974,0	5.925,7
<b>EBITDAR gefördert</b>	<b>16.291,2</b>	<b>16.201,2</b>	<b>15.444,0</b>	<b>14.058,1</b>	<b>10.100,3</b>
Mieten und Leasing	-1.580,0	-1.580,0	-1.580,0	-1.580,0	-1.580,0
<b>EBITDA gefördert</b>	<b>14.711,2</b>	<b>14.621,2</b>	<b>13.864,0</b>	<b>12.478,1</b>	<b>8.520,3</b>
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-11.200,0	-11.200,0	-10.800,0	-10.200,0	-10.143,0
Aufwendungen für die Nutzung von Anlagegütern nach § 9 Abs. 2 KHG	-274,0	-274,0	-274,0	-289,0	-414,0
<b>EBIT gefördert</b>	<b>3.237,2</b>	<b>3.147,2</b>	<b>2.790,0</b>	<b>1.989,1</b>	<b>-2.036,7</b>
Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen	200,0	200,0	200,0	200,0	300,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100,0	100,0	100,0	100,0	200,0
Zinsaufwendungen	-1.139,0	-1.218,0	-1.292,0	-1.373,0	-893,7
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-839,0</b>	<b>-918,0</b>	<b>-992,0</b>	<b>-1.073,0</b>	<b>-393,7</b>
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens					0,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen					0,0
Erträge aus Ausgleichsbeträgen früherer Geschäftsjahre					0,0
Periodenfremde Erträge	200,0	200,0	200,0	200,0	300,0
Spenden und ähnliche Zuwendungen					0,0
Hochwasser (Betriebsunterbrechung, Landesausgleich)					0,0
Periodenfremde Aufwendungen	-400,0	-400,0	-400,0	-400,0	-300,0
Auflösung Festwert medizinischer Bedarf					
Aufwendungen aus Ausgleichsbeträgen früherer Geschäftsjahre					0,0
Spenden und ähnliche Aufwendungen					
Hochwasser					0,0
<b>Neutrales Ergebnis</b>	<b>-200,0</b>	<b>-200,0</b>	<b>-200,0</b>	<b>-200,0</b>	<b>0,0</b>
Ertragsteuern	-250,0	-250,0	-250,0	-250,0	-300,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.948,2</b>	<b>1.779,2</b>	<b>1.348,0</b>	<b>466,1</b>	<b>-2.730,4</b>

Kapitalflussrechnung 2024	Plan	HR
	31.12.2024	31.12.2023
	in T€	in T€
Monatsergebnis/Jahresergebnis	-2.730	-4.888
zuzüglich Leasingraten	0	0
Abschreibungen (+) auf Investition (Eigenmittel) des Anlagevermögens	4.986	4.500
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	800	1.877
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)		
- Sonstige nicht investive Erträge	-415	-211
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)		
- Sonstige nicht investive Aufwendungen	0	1.207
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte	-560	0
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen	9.207	-457
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen nach KHG	1.162	-1.162
Zunahme (-) / Abnahme (+) Aktiva Konzern	0	0
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten	6.620	4.151
Zunahme (+) / Abnahme (-) Passiva Konzern	-1.300	-430
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens/Finanzanlagen	0	0
Einzahlung von Fördermitteln für Kreditfinanzierung des laufenden Geschäftsjahres (-)	-394	-348
Einzahlungen von Beteiligungserträgen (-)	-300	-910
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	694	855
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	17.770	4.184
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenstände des Anlagevermögen	0	496
Auszahlungen für Investitionen (Fördermittel) in das Anlagevermögen (-)	-2.159	-2.363
Auszahlungen für Investitionen (Baupauschale) in das Anlagevermögen (-)	-2.180	-2.278
Auszahlung für Investitionen Land NRW Hebammen geführter Kreissall	-2.450	-500
Auszahlungen für Investitionen Palliativ NRW	0	0
Auszahlungen für Investitionen Krankenhauszukunftsgesetz	-5.328	-703
Auszahlungen für Investitionen Sonderprogramm Corona NRW	0	-1.068
Auszahlungen für Investitionen (Eigenmittel) in das Anlagevermögen (-) andere Projekte	-15.450	-8.353
Auszahlungen für Investitionen aus Nachlässen/Spenden	0	0
Auszahlungen für Investitionen aus NRW Wiederaufbau HW	-735	-1.736
Auszahlungen für Investitionen (Eigenmittel) in Finanzanlagen (-)	0	0
Einzahlung von erhaltenen Zinsen	200	0
Einzahlungen für Investitionen in Finanzanlagen (+)	300	910
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-27.802	-15.595
Einzahlung von Baupauschale	1.550	2.626
Einzahlungen Versicherungsleistungen/Land HW für Investitionen	735	730
Einzahlungen Krankenhauszukunftsgesetz	5.328	0
Einzahlung von Pauschalen Fördermittel	2.574	2.924
Einzahlung aus Zuwendungen Dritter	0	73
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten (+)	8.375	4.900
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten (-)	-4.192	-4.053
Gezahlte Zinsen (-)	-894	-855
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	13.476	6.345
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.444	-5.066
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.734	13.800
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>12.177</b>	<b>8.734</b>
nicht verwendete Fördermittel/Erbfälle am Ende der Periode	5.591	9.228
<b>Frei verwendbare Mittel am Ende der Periode</b>	<b>6.586</b>	<b>-494</b>